



**ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LEITER
DER BERUFSFEUERWEHREN
in Nordrhein-Westfalen**

- Arbeitskreis Ausbildung und Einsatz -



**VERBAND DER FEUERWEHREN
IN NORDRHEIN-WESTFALEN**

- Fachausschuss Schulung und Einsatz -

Empfehlung für die Aus- und Fortbildung an Hubrettungsfahrzeugen

Einführung

Die Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen halten Hubrettungsfahrzeuge – Drehleitern und speziell für die Feuerwehren ausgerüstete Hubarbeitsbühnen – vor, um Menschen aus Gefahren in großer Höhe zu retten. Sie sichern damit eingeschlossenen Personen den baurechtlich geforderten zweiten Rettungsweg, oft der letzte Ausweg vor Feuer und tödlichem Brandrauch.

Dieser lebensrettende Einsatz erfordert eine umfassende technische und taktische Ausbildung der Einsatzkräfte des Hubrettungsfahrzeugs.

Die Ausbildung zum Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge wird bei den Feuerwehren derzeit mit unterschiedlicher Intensität durchgeführt.

In der Vergangenheit ist es im Zusammenhang mit Hubrettungsfahrzeugen immer wieder zu Unfällen – teils mit tödlichem Ausgang – gekommen. Diese Unfälle sind einerseits durch technische Defekte, andererseits durch unvorsichtige, bzw. unvorschriftsmäßige Bedienung verursacht worden.

Grund genug, die Ausbildung zum Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge zukünftig einheitlicher zu strukturieren. Die betreffenden Einsatzkräfte sollten daher durch eine mindestens 35 Stunden umfassende Schulung auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden.

Die rechtlichen Vorgaben - Arbeitsschutzgesetz, Betriebssicherheitsverordnung und Unfallverhütungsvorschriften - fordern an unterschiedlichen Stellen eine Befähigung des Bedienpersonals, sowie die dokumentierte Einweisung in Arbeitsmittel – hier das Hubrettungsfahrzeug. Es sollen damit Gefährdungen für die Einsatzkräfte ausgeschlossen werden.

Die Feuerwehr hat aber im Gegensatz zu gewerblichen Unternehmen eine besondere Verantwortung gegenüber Dritten, den zu rettenden Personen. Diese Verantwortung und das baurechtliche Versprechen der Sicherstellung eines zweiten Rettungsweges erfordert daher eine Ausbildung der Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge, die deutlich über die Forderungen des Arbeitsschutzes hinausgehen sollte.

Eine umfassende technische und einsatztaktische Aus- und Fortbildung verbessert die Qualität im Umgang mit dem Hubrettungsfahrzeug und schafft somit nicht nur Sicherheit für den Anwender, sondern auch Rechtssicherheit für den Leiter der Feuerwehr.

Hubrettungsfahrzeuge sind komplexe Maschinen, die eine intensive Schulung des Personals in der Fahrzeugtechnik notwendig machen. Diese wird in den meisten Fällen umfangreich ausgebildet. Als technische Ausbildungsunterlage dient den Maschinisten im Regelfall nur die Bedienungsanleitung.

Ein häufiges Problem: Die spezielle Einsatztaktik für Hubrettungsfahrzeuge hat nicht denselben Stellenwert wie die technische Ausbildung.

Der Einsatz erfordert aber genau diese taktische Kompetenz, um das Fahrzeug schnell und richtig zu positionieren, um den zweiten Rettungsweg für in Gefahr befindliche Personen zügig sicherzustellen.

Anforderungen an die Besetzung von Hubrettungsfahrzeugen

Die Besetzung von Hubrettungsfahrzeugen besteht regelhaft aus einem selbstständigen Trupp 0/1/2/3: Dem Truppführer (Einheitsführer), dem Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge und dem Truppmann.

Die Besetzung hat verschiedene Aufgaben, die unterschiedliche Qualifikationen erfordern. Der Truppführer (Einheitsführer) erkundet die Standfläche und legt die Fahrzeugaufstellung fest. Der Maschinist fährt und bedient das Hubrettungsfahrzeug.

Der Truppmann unterstützt den Einheitsführer und ist für die Absicherung der Einsatzstelle zuständig.

Empfohlene Qualifikationen für die Besetzung eines Hubrettungsfahrzeugs:

Einheitsführer Hubrettungsfahrzeug (Truppführer):

1. Gruppenführer
2. Gültige Fahrerlaubnis der Klasse C
3. Atemschutzgeräteträger-Ausbildung nach FwDV 7
4. gültige G 26.3
5. Einweisung in die Korbsteuerung
6. Sicherer Umgang mit den Zusatzeinrichtungen

(Anmerkung: Der Truppführer sollte an einem Lehrgang Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge teilgenommen haben.)

Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge:

1. Lehrgang Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge mind. gem. dieser Empfehlung
2. gültige Fahrerlaubnis der Klasse C
3. Atemschutzgeräteträger-Ausbildung nach FwDV 7
4. gültige G 26.3

Truppmann:

1. Atemschutzgeräteträger-Ausbildung nach FwDV 7
2. gültige G 26.3
3. Einweisung in die Korbsteuerung
4. Sicherer Umgang mit den Zusatzeinrichtungen

Ausbildung der Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge

Für die Ausbildung von Feuerwehrangehörigen zum Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge sollte ein mindestens 35-stündiger Lehrgang mit technischen und speziellen einsatztaktischen Inhalten durchgeführt werden. Dieser kann sowohl für hauptberufliche Feuerwehr-Einsatzkräfte im Rahmen der Laufbahnausbildung oder nach der Laufbahnprüfung, als auch für Freiwillige Feuerwehren als technischer Lehrgang durchgeführt werden. Lehrgangsvoraussetzung ist eine abgeschlossene Truppmannausbildung, sowie der Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis. Vor Beginn dieses Lehrgangs sollen zudem die Ausbildungen zum „Maschinisten“, um die Grundlagen der Fahrzeug- und Gerätetechnik zu vermitteln, sowie „Sprechfunker“ und „Atemschutzgeräteträger“ absolviert werden.

Für die Ausbildung sollten allen Lehrgangsteilnehmern eine eigene Bedienungsanleitung des vorhandenen Hubrettungsfahrzeugs und umfangreiche Ausbildungsunterlagen für Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge zur Verfügung stehen.

Neben den theoretischen Grundlagen sollte ein großer Schulungsanteil für die praktische Ausbildung verwendet werden, mit möglichst folgenden Inhalten:

1. Fahrzeugkunde, Normung von Hubrettungsfahrzeugen, Sicherheit im Umgang mit Hubrettungsfahrzeugen / Unfallverhütung,
2. Baurechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit dem Einsatz eines Hubrettungsfahrzeugs:
 - a. 2. Rettungsweg gemäß BauO NRW
 - b. Flächen für die Feuerwehr
3. Technik des Fahrgestells und des Aufbaus
4. Technik des Hubrettungssatzes und der Abstützung, sowie physikalische Grundlagen
5. Zusatzausrüstung, z.B. Wenderohr, Krankentragenhalterung, Lüfter, usw.
6. Notbetrieb/Störungssuche und -behebung
7. Anleiterarten – Frontal, Horizontal-Flucht, Vertikal-Flucht, Auslegerbetrieb Unterflur
8. Einsatzarten für Hubrettungsfahrzeuge:
 - a. Menschenrettung
 - b. Anleiterbereitschaft
 - c. Brandbekämpfung
 - d. Hilfeleistungen
9. die Spezielle Einsatztaktik für Hubrettungsfahrzeuge – HAUS-Regel
10. Anleiterübungen zu verschiedenen Einsatzarten / Training der HAUS-Regel
11. Leitersteigen angeleitet an einem Objekt und im Freistand

Ausbilder für Hubrettungsfahrzeuge

Um als Ausbilder innerhalb der Feuerwehr an Hubrettungsfahrzeugen fachlich fundiert schulen zu können, ist umfangreiches Wissen in Technik und spezieller Einsatztaktik für Hubrettungsfahrzeuge erforderlich.

Um die technischen Lehrinhalte fachgerecht vermitteln zu können, sollte ein Ausbilder vom jeweiligen Fahrzeughersteller intensiv geschult werden. Entsprechende technische Ausbilder-Lehrgänge bieten die Hersteller von Hubrettungsfahrzeugen an.

Empfehlung für einen Ausbilder, der die technischen Inhalte lehrt:

1. Lehrgang Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge mind. gem. dieser Empfehlung
2. Gruppenführer
3. Einsatzerfahrung als Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge
4. Qualifikation als „Ausbilder in der Feuerwehr“
5. Seminar (Ausbilderschulung): Drehleiter-Maschinisten am IdF NRW in Münster
6. mehrtätige und dokumentierte Einweisung des Herstellers/Lieferers bei der Übergabe des Hubrettungsfahrzeugs, bzw. technischer Ausbilder-Lehrgang bei dem entsprechenden Hersteller des Hubrettungsfahrzeugs

Empfehlung für einen Ausbilder, der die speziellen einsatztaktischen Inhalte lehrt:

1. Lehrgang Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge mind. gem. dieser Empfehlung
2. Gruppenführer
3. Qualifikation als „Ausbilder in der Feuerwehr“
4. Seminar (Ausbilderschulung): Drehleiter-Maschinisten am IdF NRW in Münster
5. Einsatzerfahrung als Maschinist und Einheitsführer auf Hubrettungsfahrzeugen

Wenn die Ausbildung zum Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge nicht innerhalb der eigenen Feuerwehr durchgeführt wird, sollte ein technischer Ausbilder benannt werden. Häufig unterscheidet sich das Hubrettungsfahrzeug auf dem geschult wird, von dem am eigenen Standort. Eine zusätzliche technische Aus- und Fortbildung vor Ort ist daher dringend zu empfehlen.

Multiplikatoren

Bei größeren Feuerwehren mit mehreren Standorten/Wachen ist es sinnvoll, für die Standortfortbildung Multiplikatoren zu benennen und entsprechend aus- und fortzubilden. Somit kann eine kontinuierliche Schulung der Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge erfolgen, die am aktuellen Einsatzgeschehen und an besonderen Objekten vor Ort orientiert ist.

Empfehlung für die Qualifikation als Multiplikator:

1. Lehrgang Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge mind. gem. dieser Empfehlung
2. Gruppenführer
3. Einsatzerfahrung als Maschinist und Einheitsführer auf Hubrettungsfahrzeugen
4. intensive technische Schulung am Hubrettungsfahrzeug des Standortes z.B. durch den Ausbilder, der die technischen Inhalte lehrt.

Fortbildung

Das Wissen aus dem Lehrgang Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge sollte regelmäßig aufgefrischt, trainiert und erweitert werden, um dauerhaft einen reibungslosen und sicheren Einsatz zu gewährleisten. Für Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge sollte daher jährlich eine mindestens acht Stunden umfassende und dokumentierte Fortbildung am Standort durch die Ausbilder, bzw. Multiplikatoren erfolgen.

Empfehlung für die Fortbildungen in Theorie und Praxis durch den Multiplikator, wobei der überwiegende Schulungsanteil für die praktische Ausbildung verwendet werden sollte:

1. Leitersteigen angeleitet/im Freistand für alle Einsatzkräfte
2. Festlegung der Fahrzeugaufstellung für verschiedene Einsatzsituationen und Objekte
3. Steuern des Auslegers an Objekten vom Korb- / sowie vom Hauptsteuerstand aus
4. Steuern des Auslegers unter schwierigen Sicht-Bedingungen z.B. Dunkelheit, Nullsicht, starke Sonneneinstrahlung, usw.
5. Zusatzausrüstung z.B. Wenderohr, Krankentragenlagerung, Lüfter, usw.
6. Notbetrieb/Störungssuche und -behebung
7. die Spezielle Einsatztaktik für Hubrettungsfahrzeuge – HAUS-Regel
8. Anleiterübungen zu verschiedenen Einsatzarten und Training der HAUS-Regel

Eine umfassende, dokumentierte Ausbildung mit einer regelmäßigen Fortbildung von Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge und Ausbildern, sollte zum Standard jeder Feuerwehr mit Hubrettungsfahrzeug gehören.

Auf diese Weise können Personen- und Geräteschäden durch unsachgemäße Bedienung vermieden und die schnelle Bereitstellung des zweiten Rettungsweges für Bürgerinnen und Bürger in Gefahr sichergestellt werden. Für den verantwortlichen Unternehmer, den Leiter der Feuerwehr, bedeutet eine Ausbildung „Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge“ zudem Rechtssicherheit.

Musterausbildungsplan gem. dieser Empfehlung

Ausbildungseinheit	Zeit	Groblernziele Die Teilnehmer müssen	Inhalte	LZS	Empfohlene Methode
Lehrgangsorganisation	1	über Ablauf und Zielsetzung des Lehrgangs informiert werden und am Lehrgangsende Gelegenheit zur Kritik erhalten.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Organisatorisches ○ Stundenplan ○ Lernziele ○ Abschlussgespräch 	1	Unterrichtsgespräch
Die Besatzung und deren Aufgabenbereiche	1	die Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten der Besatzung eines Hubrettungsfahrzeugs erklären können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Aufgaben und Zuständigkeiten im Einsatz der Besatzung ○ sonstige Aufgaben und Zuständigkeiten 	2 2	Unterrichtsgespräch
Fahrzeugkunde/ Fahrzeugtechnik	4	die verschiedenen genormten Arten und Typen der Hubrettungsfahrzeuge benennen können, den grundsätzlichen Aufbau und die Funktionsweise erklären können, Norm-Begriffe anwenden und erklären können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Normung (DIN EN 14043, 14044, 1777) ○ Begriffe ○ Arten und Typen Hubrettungsfahrzeuge ○ Abmessungen ○ Beladung ○ Funktionsprinzipien ○ Technik des Hubrettungssatzes und der Abstützung ○ physikalische Grundlagen ○ Pflege und Wartung 	1 2 1 2 2 2 2 2	Lehrvortrag/ Unterrichtsgespräch/ praktische Unterweisungen
Unfallverhütung	1	Grundlagen, die für einen sicheren Betrieb von Hubrettungsfahrzeugen notwendig sind, nennen können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Feuerwehrdienstvorschriften ○ Unfallverhütungsvorschriften ○ Betriebsanweisungen in der Bedienungsanleitung des Hubrettungsfahrzeugs 	2 2 2	Unterrichtsgespräch/ Lehrvortrag

Baurecht	1	den Zusammenhang von Baurecht und dem Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen erklären können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Flächen für die Feuerwehr ○ 2. Rettungsweg gem. Landesbauordnung 	2 2	Lehrvortrag/ Unterrichtsgespräch
Bedienung	5	das Hubrettungsfahrzeug von allen Steuerständen aus sicher bedienen und alle möglichen Funktionen erklären können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Fahren und Inbetriebnahme des Hubrettungsfahrzeugs ○ Steuerung/Bedienung der Abstützung ○ Steuerung/Bedienung vom Hauptsteuerstand ○ Steuerung/Bedienung vom Korbsteuerstand 	2 2 2 2	Lehrvortrag/ praktische Unterweisungen/ Stationsarbeit
Sicherheitseinrichtungen	2	die im Hubrettungsfahrzeug verbauten Sicherheitseinrichtungen benennen und die Funktionsweise erklären können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ mögliche Einbauarten und Funktionsweise aller wirksamen Sicherheitseinrichtungen in Hubrettungsfahrzeugen 	2	Lehrvortrag/ Unterrichtsgespräch/ praktische Unterweisungen
Notbetrieb	3	die verschiedenen Notbetriebsarten erklären und Störungen erkennen, eine Störungssuche und Fehlerbehebung durchführen können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ mögliche Störungen während des Betriebs ○ die unterschiedlichen Notbetriebsarten durchführen 	2 2	Lehrvortrag/ praktische Unterweisungen
Zusatzeinrichtungen	3	die unterschiedlichen Zusatzeinrichtungen des Hubrettungsfahrzeugs erklären, zurüsten und bedienen können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Wenderohr ○ Krankentraghalterung ○ Beleuchtungseinrichtungen 	2 2 2	Lehrvortrag/ praktische Unterweisung
Einsatz	3	die verschiedenen Einsatzarten für Hubrettungsfahrzeuge und unterschiedliche Anleiterarten kennen und anwenden können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Menschenrettung ○ Anleiterbereitschaft ○ Brandbekämpfung ○ Technische Hilfeleistung ○ Anleiterarten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frontal ▪ Horizontal-Flucht ▪ Vertikal-Flucht ▪ Auslegerbetrieb Unterflur 	2 2 2 2 2	Lehrvortrag/ praktische Unterweisung

Spezielle Einsatz-taktik für Hubret-tungsfahrzeuge	2	die spezielle Einsatz-taktik für Hubrettungsfahrzeuge – HAUS-Regel – erklären können.	<ul style="list-style-type: none"> ○ Hindernisse ○ Abstände ○ Untergrund ○ Sicherheit 	2 2 2 2	Lehrvortrag/ Unterrichts- gespräch
Einsatzübungen	6	die in Theorie und Praxis erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in ver-schiedenen Einsatzübun-gen mit dem Hubrettungs-fahrzeug anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> ○ verschiedene Einsatzarten ○ unterschiedli-che Anleiter-arten ○ Anwenden der HAUS-Regel 	3 3 3	Einsatz- übungen
Leistungsnachweis	3	Schriftlicher und prakti-scher Leistungsnachweis	Gesamter Lehrstoff		
Gesamtstunden	35				

Die Lernzielstufen entsprechen der Feuerwehrdienstvorschrift 2, Teil II, Punkt 1.1 ff.

Die aktuelle Ausgabe der HAUS-Regel kann kostenfrei über das Ausbildungs- und Informationsportal www.drehleiter.info bezogen werden.

Verfasser und Kontaktmöglichkeiten:

Nils Beneke
Brandamtmann

Feuerwehr Hannover
Feuerwehrstraße 1
30169 Hannover
Nils.Beneke@Hannover-Stadt.de

Jan Ole Unger
Brandinspektorwärter

Feuerwehr Hamburg
Westphalensweg 1
20099 Hamburg
JanOle.Unger@Feuerwehr.Hamburg.de

Klaus Thrien
Brandoberinspektor

Feuerwehr Paderborn
Breslauer Straße 45
33098 Paderborn
K.Thrien@Paderborn.de